

# Webinar: "Klimaneutrale Chemieindustrie"

Donnerstag 11. Februar 2021 19:00-21:00 Uhr



**Jutta Paulus**  
MdB



**Dr. Florian Ausfelder**  
DECHEMA



**Dr. Nils-Olof Born**  
Grüne Mannheim



**Hans-Uwe Daumann**  
Grüne Ludwigshafen



**DIE GRÜNEN/EFA**  
im Europäischen Parlament



**DECHEMA**

Gesellschaft für Chemische Technik  
und Biotechnologie e.V.

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

MANHEIM

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

LUDWIGSHAFEN AM RHEIN



# Jutta Paulus MdEP

## Klimaneutrale und nachhaltige Chemieindustrie Welche Rolle spielt die EU?

Kontakt:

Mail: [jutta.paulus@ep.europa.eu](mailto:jutta.paulus@ep.europa.eu)

FB: [@JuttaPaulusRLP](https://www.facebook.com/JuttaPaulusRLP)

Insta: [@jutta.paulus](https://www.instagram.com/jutta.paulus)

Twitter: [@JuttaPaulusRLP](https://twitter.com/JuttaPaulusRLP)

**Europäische Chemiewende – nachhaltig, wettbewerbsfähig, schadstofffrei**

Dienstag 01. September 10:00-12:30

**Über 1000 Anmeldungen**



**Jutta Paulus**  
MdEP

**Sven Giegold**  
MdEP

**Carole Dieschbourg**  
Umweltministerin  
Luxemburg

**Sylvie Lemoine**  
European Chemical  
Industry Council (Cefic)

**Björn Hansen**  
Exekutivdirektor Europäische  
Chemikalienagentur ECHA

**Frida Hök**  
stellv. Direktorin  
ChemSec

**Virginijus Sinkevičius**  
EU-Umweltkommissar

**„10 Punkte Aktionsplan für die Europäische Chemiewende – nachhaltig, wettbewerbsfähig, schadstofffrei“  
von Jutta Paulus MdEP & Sven Giegold MdEP**

Link zum Aktionsplan: <https://www.jutta-paulus.de/aktionsplan-fuer-die-europaeische-chemiewende-nachhaltig-wettbewerbsfaehig-schadstofffrei>

Link zum Event: <https://www.jutta-paulus.de/event-europaeische-chemiewende>

# Übersicht Aktionsplan:



1. Rigorose Anwendung und **Durchsetzung geltenden EU-Rechts**.
2. Schrittweiser **Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und fossilen Rohstoffen**. Die chemische Industrie muss bis spätestens 2050 ihren gerechten Beitrag zur Klimaneutralität der EU leisten.
3. Gewährleistung der vor- und nachgelagerten **Herstellerverantwortung**.
4. **Gefährliche Substanzen** wo immer möglich **ersetzen**.
5. Verabschiedung von **REACH+**, um gefährliche Schlupflöcher zu schließen und **Plastik** umfassend zu regulieren. Verabschiedung eines **Frühwarnsystems**.
6. Beschleunigung und **Straffung des Regulierungsprozesses** – und keine neue Paralyse durch Analyse.
7. Beschleunigung des Übergangs zu einer **sauberen und giftfreien Kreislaufwirtschaft**.
8. **Gewährleistung von Transparenz** und Verbrauchern ermöglichen, sichere und kluge Entscheidungen zu treffen.
9. Einbettung der EU-Chemikaliengesetze in eine Industriepolitik, die **intelligente Innovationen** fördert.
10. **Gleiche Wettbewerbsbedingungen** für alle.

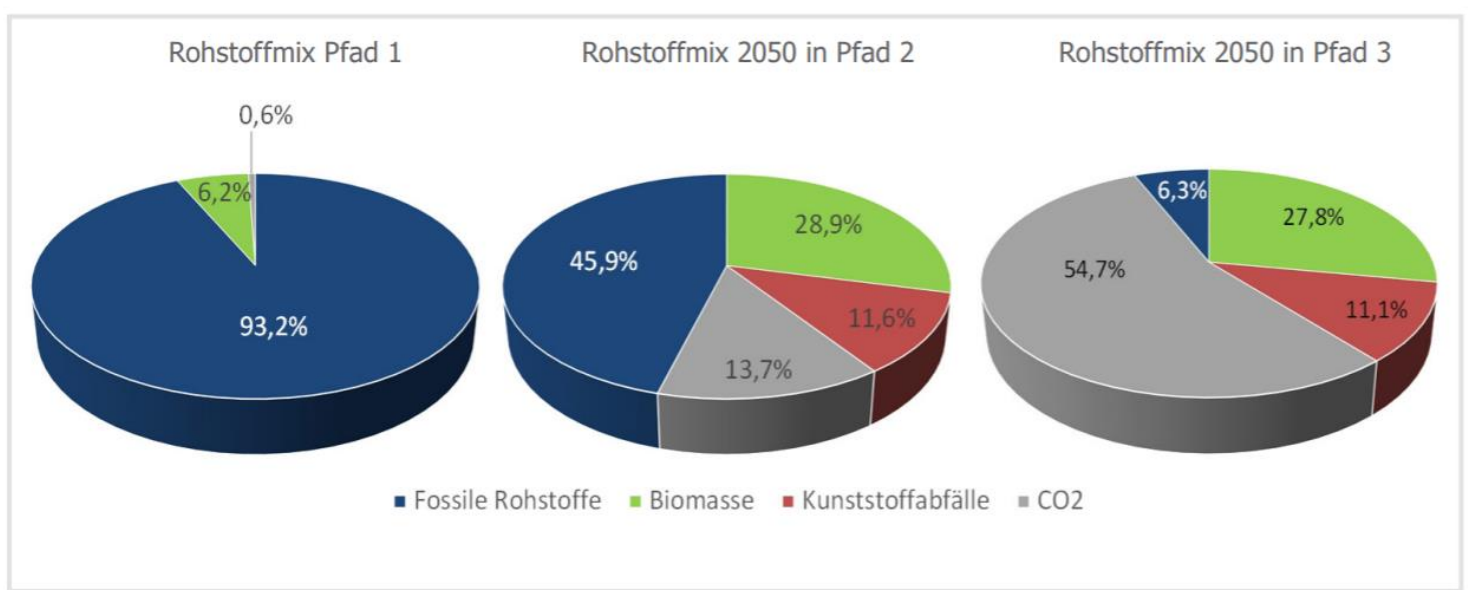
## 1) Rigorose Anwendung und Durchsetzung geltenden EU-Rechts.

- vollständige Anwendung von REACH sicherstellen
- Prinzip „keine Daten, kein Markt“ weiterentwickeln zu einem **Prinzip „keine validen Daten, kein Markt“**
- EU-Chemikalienagentur ECHA, die Kommission und die Mitgliedstaaten müssen **gegen Nachzügler in der Industrie vorgehen**
- Mitgliedstaaten sollten **erhebliche Strafen für die Nichteinhaltung der Chemikaliengesetze** verhängen
- Verwendung von verbotenen **Phthalaten in Kinderspielzeug nicht akzeptieren**
- **ECHA** mit ausreichenden und vorhersehbaren **Finanzmitteln ausstatten**
- Mitgliedstaaten müssen sicherstellen, dass die **nationalen Aufsichtsbehörden** über ausreichende Kapazitäten verfügen
- vollständige **Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** in allen Mitgliedstaaten muss Priorität werden auch für die Kommission

2) Schrittweiser **Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und fossilen Rohstoffen**. Die chemische Industrie muss bis spätestens 2050 ihren gerechten Beitrag zur Klimaneutralität der EU leisten.

- enorme **Investitionen** in **erneuerbare Energien** und **Elektrifizierung**
- **Wasserstoff** als Ersatz für fossiles Gas muss aus erneuerbarer Energie erzeugt werden
- Kommission und Mitgliedstaaten sollten **wirtschaftliche Instrumente einsetzen**, um **Anreize für klimaneutrale und nachhaltige Produkte** und saubere Produktion zu schaffen (z.B. Gebühren, Umweltsteuern)
- Wo fossile Rohstoffe durch **biobasierte Rohstoffe** ersetzt werden, ist eine **Lebenszyklusanalyse** erforderlich, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.
- Die **effiziente Produktion und Nutzung von Chemikalien** und Produkten muss in der EU durch die Definition der “besten verfügbaren Technologien” festgelegt werden.

2) Schrittweiser **Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und fossilen Rohstoffen**. Die chemische Industrie muss bis spätestens 2050 ihren gerechten Beitrag zur Klimaneutralität der EU leisten.



**Abbildung 33:** Rohstoffmix in den Transformationspfaden als Prozent Kohlenstoff [48]

48 Für trockene Biomasse wird 50 Prozent C-Gehalt angenommen, für Kunststoffe 80 Prozent und für fossile Rohstoffe 86 Prozent (-CH<sub>2</sub>-)

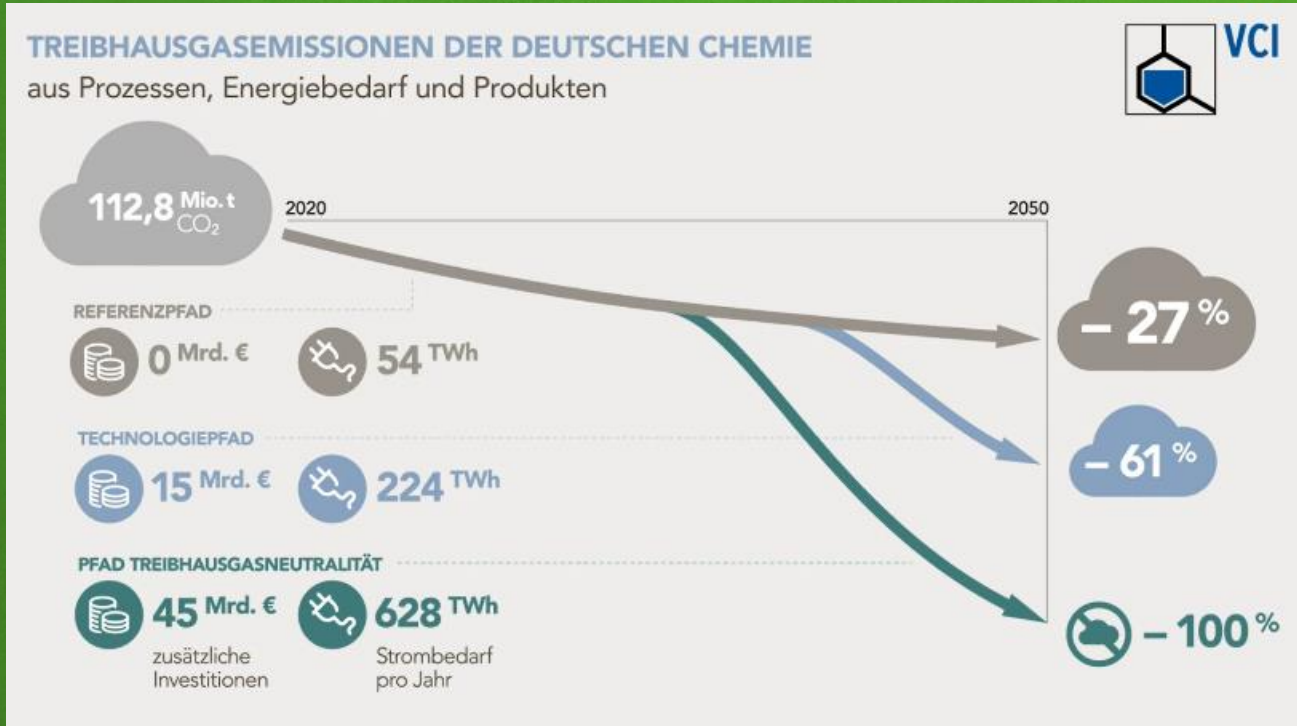
### Betrachtete Bereiche:

1. Chlor-Alkali Elektrolyse
2. Bereitstellung von H<sub>2</sub>
3. Harnstoffsynthese
4. Methanolsynthese
5. Olefine & Aromaten
6. Standortenergieerzeugung

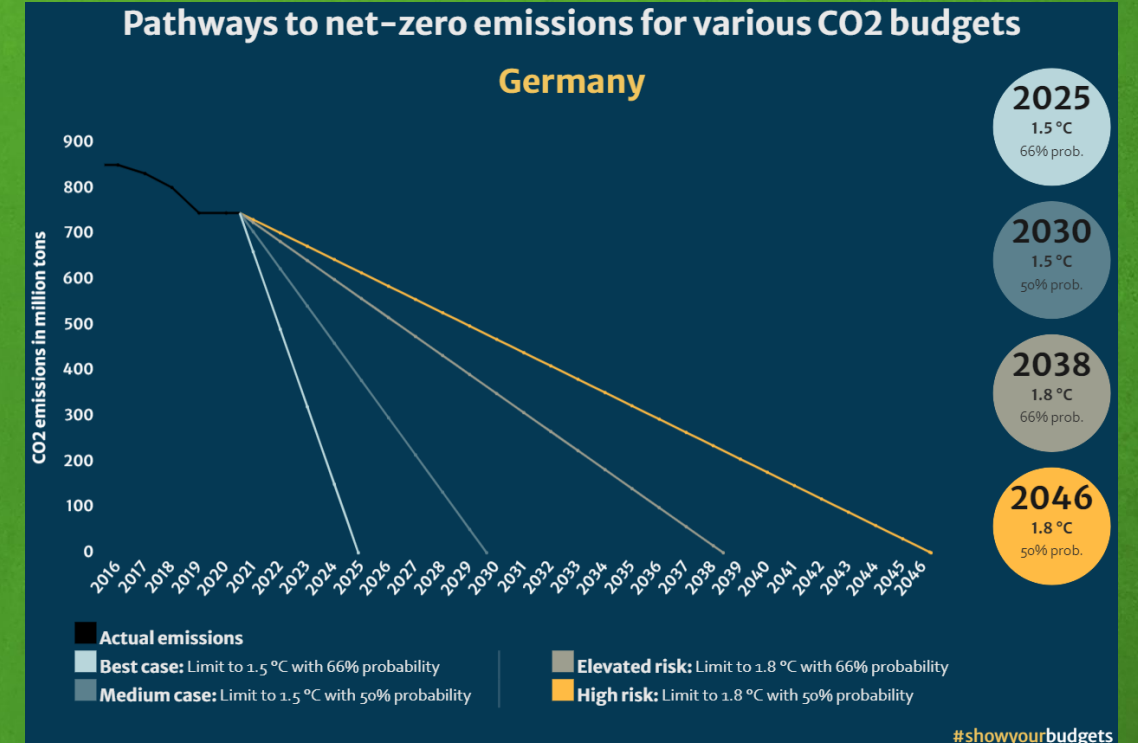
### Pfad 3:

- Von 2035 bis 2050 werden konventionelle Verfahren der Basischemie durch alternative Verfahren ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen ersetzt.
- Rund **45 Mrd. €** zusätzliche Investitionen nötig
- Strombedarf ab 2035 alleine durch die Chemieindustrie **628 TWh jährlich**

## 2) Schrittweiser Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und fossilen Rohstoffen. Die chemische Industrie muss bis spätestens 2050 ihren gerechten Beitrag zur Klimaneutralität der EU leisten.



VCI Studie



<https://www.showyourbudgets.org/?country=germany>

- VCI Studie Klimaneutrale Chemie aus 2019: <https://www.vci.de/services/publikationen/broschueren-faltblaetter/vci-dechema-futurecamp-studie-roadmap-2050-treibhausgasneutralitaet-chemieindustrie-deutschland-langfassung.jsp>
- Nur einer von drei Pfaden wird überhaupt klimaneutral, und das erst viel zu spät.
- Deutliche Reduktionen erst ab 2035!



### 3) Gewährleistung der vor- und nachgelagerten Herstellerverantwortung.

- **europäisches Lieferkettengesetz**
- Produzenten für **Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen entlang der Lieferkette** haftbar machen
- **Gefährliche Substanzen**, die in Europa verboten sind, dürfen **nicht in andere Länder exportiert** werden
- **Ressourcen** für alle in Europa hergestellten und verwendeten Chemikalien müssen auf **ökologisch einwandfreie Weise** gefördert (+ Menschen- und Arbeitnehmerrechte einhalten)
- **Umweltverschmutzung** muss verhindert werden.
- **Energieverbrauch während des Lebenszyklus** von Chemikalien auf ein Minimum reduzieren.
- Anwendung der **erweiterten Herstellerverantwortung** auf mehr Produkte, Produktgruppen und Abfallströme als Mittel zur Stärkung der Abfallvermeidung, zur Verminderung der Verwendung gefährlicher Stoffe und zur Verbesserung des Recyclings.

## 4) Gefährliche Substanzen wo immer möglich ersetzen.

- **Gefährliche Substanzen** in Spielzeug, Kosmetika, Textilien, Leder und Lebensmittelkontaktmaterialien verbieten
- **schadstofffreie Hierarchie** von Maßnahmen einführen
- Prinzip **“sicher und nachhaltig beim Design”**
- Herstellung und Verwendung **gefährlicher Stoffe vermeiden**
- Alle relevanten derzeit bekannten **besonders besorgniserregenden Stoffe** müssen bis Ende dieses Jahres **in die REACH Kandidatenliste** aufgenommen werden
- **Cocktail-Effekte von Chemikalien** müssen durch die Einführung eines **Mischungszuteilungsfaktors** in Anhang I von REACH berücksichtigt werden
- **Überarbeitung der EU-Spielzeugrichtlinie** nutzen, um Kinder vor gefährlichen Stoffen zu schützen
- Alle relevanten Gesetze müssen überarbeitet werden, um die Sicherheit für alle Anwendungen von **Nanomaterialien** in Produkten mit potenziellen Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt oder Sicherheit während ihres Lebenszyklus auf der Grundlage angemessener Tests zu gewährleisten

5) Verabschiedung von **REACH+**, um gefährliche Schlupflöcher zu schließen und Plastik umfassend zu regulieren. Verabschiedung eines Frühwarnsystems.

- **Polymere** in REACH aufnehmen
- **Informationspflichten** über toxikologische Eigenschaften und Exposition stärken
- Schnellverfahren für die Verwendung durch Verbraucher auf alle “besonders besorgniserregenden” Stoffe ausweiten
- **“persistente, mobile und toxische oder sehr persistente und sehr mobile” Stoffe** als weitere Kategorie einführen
- angemessene Bewertung komplexer Stoffe sicherstellen
- **Energie- und Ressourceneffizienz** zu den Bewertungskriterien für Chemikalien hinzufügen
- **Frühwarnsystem** einführen, das vor aufkommenden Problemen schützt
- **Überwachungs- und Berichterstattungsmechanismus** für unerwünschte Wirkungen von Chemikalien.

## 6) Beschleunigung und Straffung des Regulierungsprozesses – und keine neue „Paralyse durch Analyse“



- Chemikalien in Gruppen betrachten **„Eine Substanz – eine Gefährdungsbeurteilung“** kann Doppelarbeit vermeiden
- **Risiken in Abhängigkeit von der jeweiligen Verwendung** und Exposition bewerten.
- Analyse der Regulatorischen Management-Optionen (RMOA) nicht formalisieren  
→ **Lähmung durch Analyse verhindern**
- Aktionsplan für alle 4700+ Per- und Polyfluoralkyl-Substanzen (PFAS) verabschieden.
- Umfang und Verwendung von generischen Risikobewertungen erweitern.
- Gemeinsame **gefährdungsbasierte Kriterien für homonschädigende Substanzen** (EDC)
- **Hormongifte in Konsumgütern** wie Spielzeug, Kosmetika, Materialien mit Lebensmittelkontakt und Textilien **verbieten**.
- **Neue Gefahrenkategorien in die CLP-Verordnung** einführen:
  - z.B. für **homonschädigende Substanzen** und
  - PBT-Stoffe (**persistente, bioakkumulierbare** und **toxische Stoffe**)

## 7) Beschleunigung des Übergangs zu einer **sauberen und giftfreien Kreislaufwirtschaft**.



- Die EU muss schadstofffreie Materialkreisläufe ermöglichen. **Giftstoffe raus – dann recyceln!**
- Kriterien für sichere und nachhaltige Chemikalien, Materialien und Produkte entwickeln, einschließlich **Effizienzstandards**
- Prinzip “sicher und nachhaltig beim Design”
- Ziel zur **Verringerung des Ressourcenverbrauchs** festlegen
- Ökonomische Instrumente sollten eingesetzt werden, um Anreize für ressourceneffiziente und kreislauffähige Produkte und Geschäftsmodelle zu schaffen
- Die EU-Chemikalienpolitik muss der **Abfallvermeidung Vorrang vor dem Recycling** einräumen.
- Die EU-Gesetze müssen sicherstellen, dass für Produkte, die aus recycelten Materialien hergestellt werden, die gleichen **chemischen Sicherheitsstandards** gelten wie für Produkte aus Neumaterialien.
- Eine Schlüsselindustrie, die den Übergang Europas zur Nachhaltigkeit sicherstellen muss, sind **Batterien**. Wir brauchen **Nachhaltigkeitskriterien** für die Herstellung und (Wieder-)Verwendung von Batterien sowie eine **vollständige Recycling-Verpflichtung für alle Batterien auf dem EU-Markt**.

8) Gewährleistung von Transparenz;  
Verbrauchern ermöglichen, sichere und kluge Entscheidungen zu treffen.

- Wir können die **Markteinführung von giftfreien und ressourcenarmen Chemikalien**, die unter fairen Bedingungen hergestellt werden, **durch mehr Transparenz fördern**.
- Die **Datenbank** sollte auch Informationen über die **Recyclingfähigkeit** sowie über recycelte Materialien, den **Energiebedarf** bei der Produktion und die **Einhaltung von Arbeitsschutzregeln** enthalten.
- Antragsteller\*innen müssen Studien, die für regulatorische Zwecke verwendet werden sollen, bei der Beauftragung der Studien registrieren lassen.
- Die ECHA sollte die **vollständigen toxikologischen und ökotoxikologischen Studien**, die von Antragstellern eingereicht werden, **öffentlich zugänglich machen**.

## 9) Einbettung der EU-Chemikaliengesetze in eine Industriepolitik, die intelligente Innovationen fördert.



- Die **Chemiewende** ist eine Chance, Investitionen in **zukunftsichere Technologien** anzukurbeln.
- Europäische Nachhaltigkeitspolitik muss Teil einer Industriestrategie sein, damit **sichere und nachhaltige Chemie „Made in Europe“** wettbewerbsfähig bleibt und die **1,2 Millionen Arbeitsplätze** in der europäischen Chemieindustrie gesichert werden können.
- **Energie- und Ressourceneffizienz** in der Produktion ist der Schlüssel, um morgen ganz vorne mit dabei zu sein.
- Wir müssen in **Forschung** und **Bildung, Digitalisierung**, KMU und neue Geschäftsmodelle investieren, um Anreize für sichere und nachhaltige Chemikalien „Made in Europe“ zu schaffen

## 10) Gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle.

- **Importierte Produkte** müssen die **gleichen chemischen Sicherheitsstandards** erfüllen wie in der EU hergestellte Produkte. (Siehe Webinar im Dezember: <https://www.jutta-paulus.de/webinar-giftige-inhaltsstoffe-in-kinderspielzeugen>)
- Um eine angemessene **Prüfung der Produkte** zu gewährleisten, muss die Kommission von den Befugnissen Gebrauch machen, die ihr im Rahmen der **Marktüberwachungsverordnung** eingeräumt werden, um **Mindeststandards** für die Anzahl der Proben und die Häufigkeit und die Bedingungen der **von den nationalen Behörden durchgeführten Kontrollen** festzulegen.
- Darüber hinaus sollte die Kommission ein **europäisches Testprogramm für Konsumgüter auf dem gesamten Kontinent** einführen.





- **Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt** vor gefährlichen Chemikalien.
- Innovation für **sichere und nachhaltige Chemikalien** fördern.
- Erster Schritt zur **“Zero Pollution Ambition”** für eine giftfreie Umwelt im Rahmen des **EU Green Deal**.
- Verbot von schädlichen Chemikalien in Verbraucherprodukten.
- Berücksichtigung von Mischungseffekten bei der Risikoeinschätzung von Chemikalien.
- Zulassung von **per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS)** in der EU auslaufen lassen.
- Investitionen in die Entwicklung von Chemikalien, die sicher und nachhaltig in ihrem kompletten Lebenszyklus sind, erhöhen
- Zulassungsprozess vereinfachen mit einem **„Eine Substanz, eine Bewertung“ Verfahren**
- Link zur Infoblatt Chemical Strategy for Sustainability der KOM:  
<https://ec.europa.eu/environment/pdf/chemicals/2020/10/chemicals-strategy-factsheet.pdf>

# Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Mail: [jutta.paulus@ep.europa.eu](mailto:jutta.paulus@ep.europa.eu)

FB: [@JuttaPaulusRLP](#)

Insta: [@jutta.paulus](#)

Twitter: [@JuttaPaulusRLP](#)